

Calwer Wochenblatt

Nr. 70.

Amts- und Anzeigebblatt für den Bezirk Calw.

79. Jahrgang.

Verkaufsstellen: Dienstag, Donnerstag, Samstag, Sonntag, Inserentenpreis 10 Pf., pro Zeile für Stadt und Umgebung; außer Bezirk 15 Pf.

Donnerstag, den 5. Mai 1904.

Abonnementpreis, in d. Stadt pr. Viertel, Mt. 1.10 incl. Träger, Vierteljährl. Postgebühren ohne Beitr. f. d. Orts- u. Nachbarkreisgebiete 1 Mt., f. d. sonst. Bezirke Mt. 1.10, Postgebühren 30 Pf.

Amtsliche Bekanntmachungen.

Bezirkspolizeiliche Verfügung.

Auf Grund von § 11 der Minist.-Verf. vom 1. Juni 1894, betr. die Ausübung der Fischerei, wird hienmit die Schonzeit für alle Fischarten in der Ragold vom Einlauf des Alzenbrunnens an bis zur badischen Landesgrenze in der Weise ausgedehnt, daß nur in den Monaten Juni, Juli und August 1904 gefischt werden darf; es ist somit jede Art des Fischfangs für den ganzen Monat Mai 1904 und sodann vom 1. September 1904 bis zum 1. Februar 1905 verboten.

Während dieser Schonzeit ist es auch nicht gestattet Netzen zu legen und die Kalfänge fänglich zu stellen.

Zu widerhandlungen hiegegen werden nach Art. 39 Ziffer 2 des Württ. Polizeistrafgesetzes mit Geld bis zu 45 M. bestraft.

Bemerkt wird, daß durch Vereinbarung der Fischwasserbesitzer eine Schonzeit für sämtliche Fischarten auf der genannten Strecke bis 1. Mai 1904 bereits festgesetzt worden ist.

Calw, 3. Mai 1904.

K. Oberamt.
Boelter.

An die Ortsbehörden für die Arbeiterversicherung.

Unter Hinweis auf den Erlaß des Vorstands der Versicherungsanstalt Württemberg, betr. die **Quittungskarten** für die Invalidenversicherung vom 10. Februar 1900 Nr. 306 (Min.-Amtsblatt S. 57) werden die Ortsbehörden zur Einsegnung der im abgelaufenen Vierteljahr an sie abgegebenen alten Quittungskarten veranlaßt.

Calw, 2. Mai 1904.

K. Oberamt.
Amtm. Rippmann.

Tagesneuigkeiten.

Calw. Der Orchesterverein unter Leitung von Musikdir. Frank bot in seinem gestrigen Konzert (im Dreißigen Saal) auch diesmal wieder recht viel Schönes und Gediegenes. Flott und schnell gespielt marschierte die beiden Teile des Programms ein; sie stellten an die technische Fertigkeit der Mitwirkenden wirklich große Anforderungen. Einzelnen Nummern des Programms entströmte auch viel Gefühl, wie man solches eben nur in die Streichmusik hineinlegen kann. Ohne auf die einzelnen Stücke näher einzugehen, möchten wir besonders die Konzert-Ouvertüre, das Violinolo (gespielt von Hrn. Weiser) und das Streichquartett „Rosenkranz“ als besonders ansprechend hervorheben. Der Orchesterverein verfügt über musikalische Kräfte, die mit Lust und Liebe sich der Sache hingeben, und man wird gewiß keine Fehlbilte tun, wenn man den Wunsch ausspricht, die städtische Kapelle möchte sich im Laufe des Sommers hie und da als „Kortapelle“ im Stadtpark hören lassen.

Calw, 3. Mai. Der Verschönerungsverein hat in der letzten Woche 2 neue Wege anlegen lassen, die nun angeführt sind und begangen werden können. Der eine Weg bildet eine Verbindung zwischen den zwei vom Georgenäum aufwärts in den Stadtpark führenden Wegen; er führt über das Teich hinüber und bietet einen angenehmen, ebenen Spaziergang dar. Die Böschung des Weges wurde mit einigen Lorüs- und Thujasträuchern bepflanzt und mit Grassamen angehäet, so daß in Bälde die kahlen Stellen bedeckt erscheinen werden. Der zweite Weg liegt weiter oben in den Anlagen. Er führt vom Schützischen bis Holscher'schen Denkmal und bildet eine Fortsetzung des vom Schafweg ausgehenden, ebenfalls neuen Weges. Dieser Weg ist nun neben dem Lärchenweg der schönste und bequemste im ganzen Stadtpark. Man gelangt auf ihm vom Teich- und Schafweg aus in sanftem Anstieg bis zur neuen Altbürger Steige; er bildet somit einen prächtigen Rundgang vom Teichweg in die Anlagen und

die Stadt. An der letzten Strecke des neuen Weges wurden mehrere große Thuja- und Lorüsbaumchen gepflanzt, sowie 2 sehr schöne Nordmanns-Ebeldannen. Die 2 Felsengruppen in den unteren Anlagen, die in den letzten Jahren nicht mehr angepflanzt wurden, wurden neuer wieder mit verschiedenen Pflänzchen geschmückt. Wenn die Pflanzen vom Publikum gekehrt und nicht wie früher herausgerissen werden, so sollen später bessere und schönere Pflanzen auf den beiden Steinhügeln gesetzt werden. Sodann wurden unter der Kaiserlinde am Anfang des neuen Weges 6 Stück große Hochstämme süßer Ebereschen gepflanzt; diese Bäume wurden dem Verschönerungsverein von Hrn. Bachdruckereibesitzer Adolf zum Geschenk gemacht. Ein Schmerzenskind des Vereins bilden die Ruhebänke. Es ist eine traurige Tatsache, daß gerade die Bänke, die doch zur Bequemlichkeit der Spaziergänger aufgestellt sind, in übermüthiger Weise demoliert werden. Erst in letzter Zeit sind Bänke herausgerissen oder Bretter abgedrückt worden und man sieht an den Spuren, daß Freude am sinnlosen Zerbrechen die Triebfeder zu dem nichtsnutzigen Tun war. Es giebt Wege, auf welchen die Bänke nach kurzer Zeit vollständig zerschnitten und teilweise oder ganz abgerissen werden. Die Bänke verursachen dem Verein viele Kosten und es ist daher betrübend, daß es immer noch Leute, namentlich unter den jungen giebt, die keine Freude am behaglichen Genießen der Natur haben können. In den nächsten Tagen werden die eisernen Bänke wieder aufgestellt werden und es ist nur zu wünschen, daß die Beschädigungen überhaupt aufhören möchten. Die Einwohnerschaft wird gebeten, von jeder Beschädigung der Anlagen, bei welcher der Täter erwischt wurde, dem Vorstand des Vereins, Hrn. Präzeptor Bäuchle, Anzeige zu machen. Wir sind der Ueberzeugung, daß durch gemeinsame Mühe aller Einwohner der Stadtpark eine interessante Sehenswürdigkeit und ein angenehmer Aufenthalt für Einheimische und Fremde bleiben wird. Die Anlagen des Verschönerungsvereins sind in einem so schönem Zustande, daß jeder Calwer Einwohner einen Stolz auf diese freiwillige Schöpfung der Bürger-

Feuilleton.

Falsche Spuren.

Kriminal-Novelle von Ferdinand Hermann.

(Fortsetzung.)

Ihr Gesicht war verschleiert, aber die dunklen, schwermüthigen Augen, welche durch das feine Gewebe hervorleuchteten, würde Tornow stets auf den ersten Blick wieder erkannt haben. Es war die Tochter des Apothekers, und das zufällige Zusammentreffen mit ihr erschien in diesem bedeutsamen Augenblick als eine Vorbedeutung der glücklichsten Art.

Noch ehe sie eine Frage an ihn richten konnte, hatte er ihr mit wenigen raschen Worten mitgeteilt, daß das begonnene Werk als gelungen anzusehen sei, daß binnen wenigen Stunden der Mörder des Fräulein Hegemeier in sicherem Gewahrsam sei und an der Unschuld der Geschwister Ulrich kein Zweifel mehr bestehen würde. Die Tränen der Freude stürzten dem jungen Mädchen aus den Augen, und als Tornow sich nach dieser kurzen Eröffnung von ihr verabschieden wollte, hielt sie ihn mit herzlicher Bitte zurück, um noch einige weitere Einzelheiten von ihm zu erfahren. Er gewann es nicht über sich, ihr dieselben zu verweigern, und erzählte ihr in kurzen Worten alles, was er über Paul Kellinghausen's Schuld in Erfahrung gebracht, ihr selbstverständlich auch seinen Namen nicht verschweigend. Das junge Mädchen war bestürzt und tief erschüttert. Der Doktor war ihr nicht unbekannt, da sie im Hause einer befreundeten Familie wiederholt mit ihm zusammengetroffen war, und die Erkenntnis, daß er eines der

entschlichsten Verbrechen begangen habe, welches die Phantasie eines Menschen nur ausdenken vermag, mußte notwendig eine tiefe Wirkung auf ihr Gemüt ausüben.

„Und Sie sind Ihrer Sache ganz gewiß?“ fragte sie dann mit bebender Stimme.

„Ganz gewiß!“ erwiderte er ohne Zaudern. „Und schon heute abend werden Sie in den Zeitungen die Bestätigung lesen für alles das, was ich Ihnen eben gesagt habe. Da drüben liegt seine Wohnung. Ich werde dieselbe nur in seiner Begleitung verlassen, um ihn dem ersten besten Polizisten zu übergeben!“

„Wie? Das wollen Sie selbst tun?“ fragte sie ängstlich. „Denken Sie denn nicht an die Gefahr, der Sie sich dabei aussetzen? Halten Sie denn einen solchen Menschen nicht des Aeußersten fähig?“

„Ohne Zweifel! Aber ich bin nicht furchtsam und halte ihn zudem für ziemlich feige. Es ist der rascheste und sicherste Weg, den ich einschlagen will! Vielleicht bringt ihn die Ueberumpelung durch mich, auf die er nicht gefaßt sein kann, zu einem sofortigen Geständnis. Die Gefahr für meine eigene Person, in welche ich mich vielleicht dabei begeben, steht jedenfalls in keinem Verhältnis zu der Gefahr, die ein weiterer Aufschub und die etwaige Ungeschicklichkeit irgend eines ausübenden Polizeibeamten mit sich bringen kann.“

Zwar machte die Tochter des Apothekers noch einen weiteren Versuch, ihn durch Bitten und Vorstellungen zurückzuhalten, aber er wies ihr Bemühen mit freundlicher Entschiedenheit zurück und nahm Abschied von ihr, indem er ihr das feste Versprechen gab, sie noch heute in eigener Person von dem weiteren Verlauf

schaft haben darf. Es sollte daher jeder Bürger die Pflicht auf sich nehmen, zur Erhaltung und zum guten Stand der Anlagen das Seinige beizutragen und jede Schädigung abzuwehren.

Hirsau, 4. Mai. In vorvergangener Nacht suchte ein in Hirsau bekannter Dieb in die außerhalb Hirsaus am Wald gelegene Villa Gemmingen einzudringen. Durch den Lärm und die schrecklichen Drohungen ließ sich die Bewohnerin bewegen, dem frechen Dieb etwas Geld aus dem Fenster zuwerfen, mit welchem sich der Räuber räufelte.

Neuenbürg, 2. Mai. In Dittenhausen spielten gestern 3 junge Burschen mit einem Revolver. Infolge unvorsichtiger Panterung ging derselbe los und traf den 16 Jahre alten Bijoutierlehrling Ernst Götz in die Stirne. Götz wurde so schwer verletzt, daß er bald darauf starb.

Bronndorf bei Nagold, 2. Mai. Das Haus des Sägers Koch ist heute Nacht abgebrannt.

Stuttgart, 2. Mai. Die Neue Weinsteige-Linie der Filberbahn wurde gestern dem Betrieb übergeben. Die Fahrt mit dem entzückend schönen Blick auf das in üppigster Blumenpracht stehende Stuttgarter Tal wurde sehr stark benützt und nahm einen guten ungehörten Verlauf.

Ehlingen, 3. Mai. Der Hereroaufstand in Südwestafrika hat auch von hier ein Opfer gefordert. Der Seefeldat Karl Fingerle von hier ist nämlich am 19. April in Seels dem Typhus erlegen.

Tübingen, 1. Mai. Am letzten Tag des Monats April kurz vor 12 Uhr nachts versammelten sich die 4 hiesigen Korps, von ihren Kneipen herkommend, um den Brunnen auf dem Marktplatz. Mit dem Glockenschlag 12 ertönte aus kräftigen Kehlen: „Der Mai ist gekommen“. Einer der Mäusenöhne brachte dem König Mai die Huldigung dar. Winterstürme wichen dem Wonnemonat, aus lindten Pflüsten lächelt der Mai. Nach langer Zeit des Harrens und Bangens ist der Lenz ins Land gekommen. Auf eine segensreiche Regierung des Königs Mai wurde ein donnernder und kräftiger Salamander gerieben. Dann wurden die Krüge am Brunnen zertrümmert. Es folgte das Lied: „Wohlauf die Luft geht frisch und rein“. Dann zog die stattliche Schar mit Gesang wieder den Häusern auf dem Desterberg zu. Auch andere Verbindungen machten nachher dem ehrwürdigen Marktbrunnen einen Besuch.

Dienstadt, 3. Mai. Ein böser Gast ist hier lt. Geislinger Zeitung eingelehrt, nämlich die Masernkrankheit. Nahezu sämtliche Kinder sind davon ergriffen; doch scheint die Epidemie vorderhand nicht böseartig zu sein. Anders ist es leider in Deggingen, wo neben Masern auch Diphtherie auftritt. Auch in Dradenstein ist die Schule wegen zahlreicher Masernkrankungen geschlossen worden.

Rüdingen, 28. April. Aus Anlaß seiner 25jährigen Wirksamkeit am hiesigen Realprogymnasium wurde Oberpräzeptor Wieland durch eine Deputation der bürgerlichen Kollegien und der Schulbehörde beglückwünscht und ihm eine goldene Uhr überreicht.

Ulm, 3. Mai. Gestern wurde im Hotel „Baumstark“ hier die Jahresversammlung

der württemb. Bundesgruppe der Naturheilvereine Deutschlands abgehalten. Der Vorsitzende, Reallehrer Bähler von Stuttgart, eröffnete dieselbe und stellte den Abgeordneten des Berliner Bundesvorstands, Hrn. W. Möller, vor. Mahllum begrüßte die Versammlung, in welcher 15 Vereine durch 18 Delegierte vertreten waren. Aus dem Bericht des Gruppenvorsitzenden ist zu entnehmen, daß der Bund nunmehr über 900 Vereine mit 120 000 Mitgliedern zählt. Die württ. Gruppe umfaßt 26 Vereine mit 2638 Mitgliedern. Die Jahresabrechnung ergibt bei letzterer einen Ueberschuß von 307,91 M. Die Zwecke der Vereine wurden durch 60 Vorträge und verschiedene Kurse in den Anordnungsformen der Naturheilkunde gefördert. Der bisherige Gruppenvorsitzende dankte ab; an seine Stelle wurde Sekretär Gebhardt von Stuttgart gewählt und als Ort der nächstjährigen Tagung Feuerbach bestimmt.

Am Donnerstag, den 5. Mai, findet in den Morgenstunden eine internationale wissenschaftliche Ballonfahrt statt. Es steigen Drachen an verschiedenen Orten sowie bemannte und unbemannte Ballons auf. Der Fieber eines jeden Ballons erhält die übliche Belohnung.

Pforzheim, 9. Mai. Die hies. Glasergehilfen reichten sämtliche ihre Kündigung ein und drohen mit dem Ausstand, falls die Meister ihre Forderungen nicht gewähren. Die Arbeiter fordern eine allgemeine 5%ige Lohnerhöhung, für Ueberstunden 20%, für Sonntagsarbeit 50% und 10stündige Arbeitszeit incl. Vesperpausen. Die Meister sind bis jetzt nicht bereit auf diese Forderungen einzugehen.

Heidelberg, 3. Mai. Geländet wurde die Leiche des seit 8 Tagen vermißten Buchhalters Barf.

Lahr, 3. Mai. In Lahr, Eichenheim und anderen Orten wurde gestern Nacht ein starker Erdstoß verspürt, begleitet von einem donnerähnlichen Rollen. Die Leute wurden aus dem Schlaf geweckt.

Aus Franken, 3. Mai. Bei dem vorgestrigen Gewitter schlug der Blitz in einen Baum des Wirtschaftsgartens „zum Hirsch“ in Reichenberg bei Würzburg. Einige Würzburger Studenten, welche in einer Laube gemütlich beisammen waren, wurden vom Blitze getroffen. Student L. André aus Neustadt a. D. war augenblicklich tot, Freiherr Schirndinger von Schirnding konnte sich wieder erholen.

Petersburg, 3. Mai. Obgleich die letzten Meldungen besagen, daß der Kampf am Jalusich fortbauert, hat der Generalsstab der Presse keinerlei Mitteilung zugehen lassen. In der Stadt verlautet, daß 2000 Russen getötet seien. Das Schweigen des Generalsstabs sowie die Privatnachricht, daß die Japaner eine bedeutende Uebermacht an Truppen, namentlich an Artillerie besäßen, giebt den Gerüchten neue Nahrung.

Vom russisch-japanischen Kriegsschauplatz. Endlich Resultate von Bedeutung. Der japanische General Kuroki berichtet: Im Laufe der Kämpfe leisteten die Russen an zwei Punkten hartnäckigen Widerstand. Die feindlichen Streitkräfte umfingten die ganze 3. Division, 2 Regimenter der 9. Division, eine Kavallerie-Brigade und

ungefähr 40 Schnellfeuergeschütze. Wir eroberten 28 Schnellfeuergeschütze, sowie eine große Anzahl Gewehre und viel Munition. Ferner nahmen wir mehr als 20 Offiziere, eine große Zahl Unteroffiziere und Soldaten gefangen. Ich erfare, daß die Generale Sussulitsch und Kaschtalinski verwundet sind. Unsere Verluste betragen ungefähr 700 Mann, die der Russen über 800.

St. Petersburg, 3. Mai. (Meldung der Russ. Telegr.-Agentur.) Aus Port Arthur wird unterm heutigen Tage gemeldet: Um 1 Uhr nachts wurden fünf japanische Torpedoboote bemerkt; gegen sie wurde sofort von den Batterien und Kriegsschiffen „Gisjal“, „Gremjatschki“ und „Dwischny“ das Feuer eröffnet. Die Torpedoboote wurden gezwungen, auf die hohe See zurückzukehren. Dann bemerkte man am Horizont japanische Schiffe, die von Süden kamen; an der Spitze fuhr ein Sperrschiff gegen den Hafeneingang. Es wurde um 1 Uhr 20 Min. in den Grund gebohrt. Um 1 Uhr 45 Min. gingen noch zwei Sperrschiffe vor, auch diese wurden in den Grund gebohrt. Um 2 Uhr 25 Min. näherten sich nochmals vier Sperrschiffe, von denen drei durch russische Minen in die Luft gesprengt wurden. Der „Astold“ nahm an dem Kampfe teil. Um 2 Uhr 40 Min. gingen wieder drei Sperrschiffe vor; eines davon stieß auf eine russische Mine, das zweite sank am Ufer; das dritte ging durch russische Geschosse verloren.

Tokio, 3. Mai. General Kuroki meldet: Der Feind leistete, als wir ihn am Nachmittag des 1. Mai verfolgten, heftigen Widerstand und erhöhte die Zahl unserer Toten und Verwundeten um 300 Mann. Der Feind focht bis zuletzt tapfer. Schließlich ergaben sich zwei Kompagnien der russischen Artillerie, die bereits einen großen Teil ihrer Leute und Pferde verloren hatten, und hielten die weiße Flagge. Gefangene Offiziere behaupten, der Divisionsgeneral Kaschtalinski, der das 11. und 12. Infanterieregiment und ein Scharfschützenartilleriebataillon befehligte, sei gefallen, ebenso seien viele andere hohe Offiziere getötet oder verwundet. Viele russische Flüchtlinge kehrten darauf zurück und ergaben sich. Der Chefarzt der ersten japanischen Armee giebt die Zahl der Gefallenen und Verwundeten auf 798 an.

Tokio, 3. Mai. Der große Transportdampfer „Hagimura“ wird vermißt. Man glaubt, daß er von den Russen in den Grund gebohrt worden ist.

In Tschifu sind Einzelheiten über den Untergang der tapferen Leute von dem japanischen Dampfer „Kinschiu Maru“, die sich weigerten, vor den russischen Kriegsschiffen die Waffen zu strecken, nachträglich bekannt geworden. 15 Soldaten führten auf Befehl eines Sergeanten Kanetoki mit diesem zusammen an sich das Charakter aus, indem sie sich nach alier Sitte den Leib aufschlitzten. Mehrere Duzend andere Soldaten erschossen sich mit ihren Dienstgewehren. 38 sprangen über Bord und schwammen ans Land, während 50 in der Nähe von Senan in einem Boote landeten. Die Stadt Niaka ist durch den Untergang der Kinschiu in große Trauer versetzt worden, denn die vernichtete Kompagnie war aus dieser Stadt rekrutiert worden. Der Kaiser hat den Führer der Kompagnie, der ebenfalls den Tod wählte, Hauptmann Sakurai, nachträglich geehrt und seiner Familie eine Pension ausgesetzt.

der Angelegenheit, welches für sie ein so großes Interesse hatte, in Kenntnis zu setzen.

Als er oben an der Wohnung der Frau Hauptmann Klingelte, wurde ihm durch das Mädchen der sehr unerfreuliche Bescheid, daß der Doktor Kellinghausen nicht daheim sei. Er wäre vor etwa zwei Stunden ausgegangen, habe aber hinterlassen, daß er um fünf Uhr nachmittags bestimmt zurück sein werde, um die Vorbereitungen für eine kleine Reise zu treffen, welche er noch am Abend dieses Tages unternehmen wolle. An der Richtigkeit dieser Mitteilung war kaum zu zweifeln, und nach kurzer Ueberlegung sagte Tornow den Entschluß, in der Wohnung Pauls dessen Rückkehr zu erwarten. Da ihn das Mädchen von seinen häufigen Besuchen während der letzten Tage als einen vertrauten Freund des Doktors konnte, trug es kein Bedenken, ihn in sein Zimmer zu lassen, und der Referendar ließ sich in einem der Hauteuils nieder, mit männlicher Energie seine Aufregung und seine fieberhafte Ungeduld beneuernd.

Wenn überhaupt noch ein Zweifel daran möglich gewesen wäre, daß es Paul vollkommen ernst sei mit seinem Entschluß, der Stätte seines Verbrechens zu entfliehen, so hätte dieser Zweifel jetzt schwinden müssen, denn die in dem eleganten Salon herrschende wüste Unordnung zeigte überall die Spuren der in wilder Hast begonnenen Vorbereitungen für die Reise. Aber es verging eine Viertelstunde nach der anderen, ohne daß sich der sehnlichst Erwartete eingefunden hätte. Die marmorne Stuhluhr auf dem Kaminsims hatte längst mit ihren feinen Schlägen die fünfte Stunde angezeigt, und noch immer blieb draußen alles still. Tornows Unruhe wuchs und er wanderte, um dieselbe zu beseitigen,

ruhlos auf dem weichen Emprna-Teppich hin und her. Schon wollte ihm Neue darüber kommen, daß er sich gar zu sehr auf seine eigene Kraft verlassen und den Beistand der Behörde verschmäht habe, da vernahm er den scharfen, durchdringenden Klug der Korridorloge, und unmittelbar darauf hörte er auf dem Vorplatz die hastige, aufgeregte Stimme Pauls, welcher durch das Mädchen von seiner Anwesenheit in Kenntnis gesetzt wurde. Tornow warf sich in die Brust, und unwillkürlich schweiften seine Blicke umher, um nach einer Waffe zu suchen, die er im Noisfall zu seiner Verteidigung benutzen konnte, aber schon in der nächsten Sekunde schalt er sich selber wegen dieser flüchtigen Regung kleinmütig und surchtam und sah mit erhobenem Haupte und in fester Haltung dem Rufen des Verbrechers entgegen.

In seiner gewöhnlichen hastigen Art hatte Paul die Türe aufgerissen und war in das Zimmer gestürzt. Er sah noch bleicher aus als gewöhnlich, und man sah es seinen unstät flackernden Blicken an, daß ihm der Boden bereits unter den Füßen brannte. Er war über Tornows Anwesenheit offenbar verwundert, aber er schöpfte noch immer keinen Verdacht. Mit einem erzwungenen Lächeln streckte er ihm seine Hand entgegen und sagte:

„Ah, es ist hübsch von Dir, mein Lieber, daß Du gekommen bist, mir ein wenig beizusprechen. Es giebt noch eine vertrackte Arbeit, denn man will doch nicht wie ein Landstreicher mit einem Bündelchen auf dem Rücken davongehen, und das Baden war mir von jeher eine verhasste Arbeit. Darf ich Dir ein Glas Wein anbieten, oder vielleicht eine Zigarre?“

(Fortsetzung folgt.)

Amtliche und Privatanzeigen.

R. Forstamt Liebenzell. Laubholz-, Stamm- und Brennholz-Verkauf

am Samstag, den 14. Mai, vorm.
9 Uhr, im „Ochsen“ in Liebenzell aus
Staatswald Hardsle, Eisenarund, Wolf-
ader, Mohnbachhalde, Salzenberg,
Kaiserstein, Dachsban, Mh, Wanne,
Tannberg, Hasenrain, Mähder, Stein-
berg, Kohlbad:
4 Eichen IV. und V. Kl. mit 1,5
Fm., 6 Buchen I. und II. Kl. mit 5
Fm. (aus Stohlbad). Am. Buchen:
16 Schr., 16 Prgl., 30 Anbr., Eichen:
3 Anbr., Nadelh.: 190 Prgl., 269
Anbruch.

R. Forstamt Liebenzell. Nadelholzstammholz- Verkauf

am Montag, den 16. Mai, vormitt.
10 Uhr, im „Girsch“ in Liebenzell aus
Staatswald Hardsle, Eisenarund, Wolf-
ader, Ob. Mohnbachhalde, Salzenberg,
Wanne, Tannberg, Hasenrain, Mähder,
Steinberg, Kohlbad:
Langholz 380 Forchen mit Fm.:
50 I., 60 II., 71 III., 73 IV., 10 V.
Kl., 1760 Fichten und Tannen mit
Fm.: 119 I., 336 II., 306 III., 405
IV., 35 V. Kl. Sägholz: 9 Forchen
mit 8 Fm. I.—III. Kl., 91 Fichten
und Tannen mit Fm.: 31 I., 29 II.,
17 III. Kl. Schwarzwürstchen können
vom Forstamt bezogen werden.

Forstamt Liebenzell. Wegsperr.

Während der Holzfällung im Staats-
wald Monatemerkof ist der Frohn-
waser- und Sorgsweg bis auf
Weiteres

Forstamt Englstörle. Stangen- und Brennholz-Verkauf

am Freitag, den 6. Mai, vormittags
10 Uhr, in der Krone in Englstörle
aus Staatswald III. Dietersberg, Abt.
18 und 19; VI Langehardt, Abt. 11
und 17; sichte Baustangen: 58 Ib,
187 II., 115 III. Kl.; Hagstangen 144
II., 407 III. Kl.; Hopfenstangen: 451
I., 1166 II., 384 III., 262 IV., 784
V. Kl.; Rebsteden: 2373 I., 1029 II.
Kl.; 407 Bohnensteden; 11 Am. Nadel-
holzprügel, 2 dto. Anbruch.

Zwerenberg. Ban-Alford.

Die hiesige Gemeinde hat die am
Neubau eines Feuerlöschgerätemagazins
vorkommenden Banarbeiten zu vergeben.
Auftragende tüchtige Unternehmer
wollen ihre Offerte bis längstens
Mittwoch, den 11. d. M., mittags
1 Uhr, um welche Zeit die Einsicht-
nahme durch den Gemeinderat erfolgt,
bei dem Unterzeichneten einreichen, bei
welchem auch die Pläne und Kosten-
voranschläge eingesehen werden können.
Schultheiß Wolf.

Oberkollwangen. Bei der hiesigen Gemeindepflege liegen:

2000 Mf.
zu 4% gegen gesetzliche doppelte Sicher-
heit zum ausleihen parat.
Gemeindepfleger Hamann.

Reuhengstett. Die Kirchenpflege hier hat bis zum 20. Mai

500 Mark
gegen gesetzliche Sicherheit zu 4 1/2%
anzuleihen.
Kirchenpfleger Talmongros.

Für die so überaus wohlthuenden Beweise der Teilnahme bei dem Hinscheiden
meiner innigstgeliebten Gattin

Sophie, geb. Staelin,

insbesondere für die zahlreiche Begleitung zur letzten Ruhestätte und die prächtigen
Blumenspenden, sowie den Hh. Ehrentägern für ihren freundlichen Dienst, spreche ich
zugleich im Namen der übrigen Hinterbliebenen den herzlichsten Dank aus.

Der tiefgebeugte Gatte:
Friedrich Schütz, Bergrat a. D.

Statt jeder besonderen Anzeige.

Heute ist unser lieber Sohn und Bruder
Albert
nach langem und schwerem Leiden im Alter von
16 Jahren sanft entschlafen.
Um stille Teilnahme bitten
die tieftrauernden Eltern:
Zollinspektor a. D. **Burger mit Frau**
und die Geschwister des Entschlafenen,
Emma und Otto.
Kirchheim u. L., den 2. Mai 1904.

Für die vorzügliche
Blaubeurer Rasenbleiche
nehmen auch dieses Jahr wieder **Reinwand** und **Faden** zur Versorgung an
Geschw. Deuschle.

Neu eingetroffen:
Spitzenkragen
in der Preislage von Mk. 9.— bis Mk. 48.— bei
T. Schiler, Marktplatz.

Geschäftsempfehlung.
Meiner geehrten Kundschaft, sowie einer verehrten Einwohnerschaft von
Oberreichenbach und Umgehung zur gefälligen Mitteilung, daß ich das von
mir in Altburg betriebene **Schneidergeschäft** nach hier verlegt habe.
Gleichzeitig teile ich mit, daß ich jetzt auch
sämtliche Herrenkonfektionsartikel
mit reichhaltigem Lager in fertigen Herren- und Knabenanzüge jeder
Größe, sowie **Arbeitsjosen aller Größen** führe.
Ich bitte das mir bisher geschenkte Vertrauen auch fernerhin bewahren
zu wollen und sichere prompte und billige Bedienung zu.
Hochachtungsvoll
Jakob Rexer, Schneidermeister.

Flammer's Seife
berühmt durch Güte und Billigkeit, ist die beste
für Wäsche und Haus. Jeder ständige
Verbraucher erhält eine
Taschenuhr
wertvolle, gut gehende Remontoir,
mit Sprungdeckel
in schwarzem Stahl mit Goldrand,
geschenkt.
Die gesammelten Einwidelpapiere berechtigen zum
Empfang; man wisse daher uneingewidelte Stücke
im eigenen Interesse zurück.
Flammer & Hammer, Heilbrunn a. N.
Im letzten Jahre kamen 4635 Uhren zur Verteilung.

Zur
Mostbereitung
empfehle ich
la. Corinthen
(keine Weinbeeren)
als beste und aus-
giebigste Frucht zu
billigsten Preisen.
Emil Georgii.

**Frischer Schellfisch
und Flußzander**
heute angekommen bei
C. F. Grünenmai jr.,
Calw. Telefon 76.

Sommerblousen
für Erwachsene und Kinder, in
jeder Preislage, empfiehlt
Emilie Herion.

Ein Kind
wird in gute Pflege gegeben. Zu er-
fragen **Töchter Schule Pforzheim.**
Ruffle.

Neben meinem rohen
Kaffee,
in billigen wie besten Sorten, halte ich
selbstgebranntes, jede Woche frisch
in denselben Qualitäten bestens em-
pfohlen.
C. Serva.

Zum Bezug von
**Kupfervitriol,
Eisenvitriol,
schwefelsaurer Tonerde,
frischgebranntem Kalk,
calciniertes Soda**
empfehle ich den Herren Baumwarten
und Dekonomen
Franz Schoenlen,
Färberel.

Monatam.
Einen Branntweinhafen,
80 Liter haltend, in gutem Zustande,
verkauft billig
Gemeindepfleger Bäuerle.

Kartoffeln.
Wegen Vagrannung gebe ich noch
circa 20 Ztr. Kartoffeln per Zentner
zu M. 2.— ab.
D. Herion.



Geschäftsübergabe und Empfehlung.

Hiermit erlaube ich mir anzuzeigen, daß ich mein Warengeschäft an Herrn **Otto Vinçon** käuflich abgetreten habe, welcher dasselbe von heute an unter seinem Namen fortführen wird.

In dem ich für das mir bisher geschenkte Vertrauen freundlich danke, bitte ich, solches auch auf meinen Herrn Nachfolger übertragen zu wollen. Meine Tuchhandlung werde ich weiter führen.

Achtungsvoll

Johs. Hinderer.

Auf obiges Inserat bezugnehmend, gestatte ich mir die Mitteilung, daß ich das Geschäft von **Hrn. Johs. Hinderer** käuflich erworben habe und solches unter meinem Namen weiter führen werde.

Es wird mein Bestreben sein, den guten Ruf desselben in jeder Beziehung zu erhalten und bitte ich höflich, das meinem Herrn Vorgänger geschenkte Vertrauen auch auf mich übertragen zu wollen.

Bei Bedarf in meinen Artikeln halte ich mich angelegentlich empfohlen und sichere meiner werthen Kundschaft gute und reelle Bedienung zu.

Hochachtung

Otto Vinçon,
gegenüber dem Br. etndhaus.

Geschäfts- und Wohnungsveränderung.

Den Bewohnern von Stadt und Land erlaube ich mir die ergeb. Mittheilung zu machen, daß ich meine **Tuchhandlung und Wohnung in das Haus des Hrn. Photograph Fuhs** verlegt habe.

Ich empfehle mich auch fernerhin in meinen bekannt guten Anzugstoffen von den einfachsten bis feinsten Dessins.

Da mein Herr Nachfolger nur einen kleinen Teil von meinem großen Lager übernommen hat, sehe ich mich veranlaßt, von **nächsten Montag** ab in den billigeren Stoffen einen **Ausverkauf** zu halten, werde dieselben zu Fabrikpreisen abgeben und bitte ich höflich, von dieser günstigen Kaufsgelegenheit gest. Gebrauch zu machen.

Johs. Hinderer.

Das Schirmgeschäft von Kath. Moser



Ist in feinen und hochfeinen **Regen- und Sonnenschirmen** wieder reichhaltig sortiert und hält sich zu gut. Abnahme bestens empfohlen. **Uebersiehen und Reparaturen** jeder Art werden schnell und pünktlich besorgt. **Stand am Marktplatz vor dem Hause.**

Calw.

Hochzeitseinladung.

Berwandte und Bekannte von Stadt und Land laden wir zu unserer am **Samstag und Sonntag, den 7. und 8. Mai**, stattfindenden Hochzeitsfeier in unser Gasthaus zum „D h s e n“ hier freundlichst ein.

Gustav Schwämmle,
Dahnenwirt.

Nane Schwämmle.

Calw.

Nachhochzeit

Wir beehren uns, Verwandte und Bekannte zu unserer am **Samstag und Sonntag, den 7. und 8. Mai 1904**, stattfindenden

Emil Moros.
Pauline Angerhofer.

Zu kaufen gesucht
ein kleines Grundstück, Garten oder Baumstück, im Steckenackerle oder an der **Stuttgarter Straße**. Schriftliche Angebote unter „Grundstück“ mit Angabe der Größe und des Preises nimmt die Exped. ds. Blattes entgegen.

Capern, offen, Essiggurken, Gewürzgurken, Mixed Pickles
empfiehlt
C. F. Grünenmai jr.,
Calw, Telefon 76.

Einem guterhaltenen **Kochofen** mit Vorherd hat im Auftrage zu verkaufen **Hafner Müllschele.**

Bäcksteinkäse,
vorzüglich im Geschmack, gelbschnittig u. bereits durchreif, versendet pr. Pfd. zu **23 Pfa.** in Kistchen v. 30, 50, 80 Pfd., in Postcolli 2½ mehr, unter Nachn. **Käseerei Reuningen** O.A. Leonberg.
Telephon Nr. 9.

Rindenschäler
gesucht.
Es werden 30-40 Personen zum Schälen von Eigensenden gesucht bei **Carl Rath, Gerberei, Wildbad.**

Versand-Abteilung für **Damenkleiderstoffe.**
Musterbestellungen werden umgehend und franco ausgeführt.
M. Schneider, Pforzheim,
Markt 4. Telef. 14.

Schreiner-Gesuch.
3 bis 4 tüchtige Schreiner finden sogleich dauernde Beschäftigung bei **Gustav Bah, Durlach.**

Anecht-Gesuch.
Ein solider Pferdanecht kann in 14 Tagen eintreten bei **L. Giller 3. Schiff.**

Merkingen.
Einige tüchtige **Bau- und Möbelschreiner** finden dauernde Beschäftigung bei hohem Lohn. Winterarbeit zugesichert.
G. Mettler.

Weilberstadt.
Einige jüngere tüchtige **Cigarrenmacher,** sowie einige tüchtige **Wickelmacherinnen** können bei gutem Lohn und dauernder Beschäftigung sofort eintreten bei **Joseph Geisel jr., Cigarrenfabrik.**

Tüchtige **Zimmerleute** und 1 **Schreiner** werden sofort gesucht von **Ernst Kirchherr, Zimmermeister.**

Ein **jüngerer Gipser** kann sogleich eintreten bei **J. Fr. Nonnenmann, Gipser, Schönbrown, O.A. Nagold.**

Ein sehr gut erhaltener 4rädiger **Kinderwagen** ist billig zu verkaufen. Wo? sagt die Exped. ds. Bl.

Ein 4rädiger **Kinderwagen,** sowie ein verstellbares **Kinderseffchen** zu verkaufen Badstr. 366.

kl. Familie sucht bis 1. Okt. eine **4zimm. Wohnung,** wünschlich auf dem Marktplatz oder in der Nähe desselben. Gest. Anträge an die Red. d. Bl. erbeten.

Zwei guterhaltene **Gehrócke** und eine **Feuerwehrruppe** hat im Auftrage billig zu verkaufen **G. Bacher, Schneidernstr.**

Einen ordentlichen Jungen nimmt in die Lehre der **Obige.**

Zwei freundlich möblierte **Zimmer** hat sofort zu vermieten, wer? sagt die Red. ds. Bl.

Natur-Heilanstalt
Begerloch-Stuttgart.
Das ganze Jahr geöffnet.
Prospekte durch den Besitzer **Dr. med. Katz, O'Stabsarzt a.D.**

Ital. Maccaroni, Mezanelli
bei **C. F. Grünenmai jr.,**
Calw, Telefon 76.

2000 Mark sind sofort gegen gute Sicherheit auszuliehen. Zu erfragen auf dem Comptoir ds. Bl.

Gesucht
wird zur Führung einer kleinen Haushaltung eine ältere zuverlässige Person. Von wem? ist zu erfragen auf dem Comptoir ds. Bl.

„LORO“
fängt Fliegen! Fertig zum Gebrauch!

Einfach u. billig! Das beste Mittel zur **Ausrottung der Stubenfliegen!**
In den meisten Geschäften käuflich!
Fabrikant: **Carl Gentner, Goppingen.**

Station Teinach.
Einem Wurf sehr schöne **Ulmer Doggen,** zu Hofhunden sehr geeignet, hat zu verkaufen **Stationswärter Groß.**

